

Probleme mit der Kautionschlichtungsstelle hilft

Viele Grazerinnen und Grazer kennen das Problem: Man zieht aus seiner Wohnung aus und wartet vergeblich darauf, die hinterlegte Kautionsauszahlung zu bekommen.

Oft behalten Vermieter die Kautionsauszahlung zu Unrecht ein. Endreinigungen, obwohl die Wohnung besenrein übergeben wurde, Ausmalkosten, obwohl die Wohnung vom Mieter gar nicht ausgemalt werden muss, Reparatur- oder Erneuerungskosten für Dinge, die nur normal abgenutzt wurden etc..., der Erfindungsreichtum mancher Vermieter, wenn es darum geht möglichst wenig von der hinterlegten Kautionsauszahlung zurückzugeben, ist erstaunlich groß. Oft spekuliert man damit, dass sich Mieter nicht auf ein teures Gerichtsverfahren einlassen können.

Seit der Wohnrechtsnovelle vom 1.4.2009 können Mieterinnen und Mieter in solchen Fällen die städtische Schlichtungsstelle im Amt für Wohnungsangelegenheiten anrufen. Dort waren seither ca. 50 Fälle anhängig.

Elke Kahr: „Die meisten Mieterinnen und Mieter sind auf die Auszahlung der Kautionsauszahlung angewiesen, um diese für die neue Wohnung zu hinterlegen. Jene Grazerinnen und Grazer, denen die

Auszahlung der Kautionsauszahlung zu Unrecht verweigert wird, müssen nun in erster Instanz nicht mehr den Gerichtsweg beschreiten, der natürlich mit einem Kostenrisiko verbunden ist, sondern können unentgelt-

lich die Hilfe der städtischen Schlichtungsstelle in Anspruch nehmen.“

Amt für Wohnungsangelegenheiten, Schlichtungsstelle, Alberstraße 12, Tel. (0316) 872-5424

Mieter-Notruf

Tel. 0316 71 71 08

Beratung und Hilfe in allen Wohnungsangelegenheiten. Mit KPÖ-Wohnungsstadträtin Elke Kahr





ZITIERT

„Auch wenn 20.000 Menschen am Grazer Hauptplatz aufmarschieren – ich geh nicht in die Knie“.

Landeshauptmannstellvertreter Siegfried Schrittwieser zu den Protesten gegen das Belastungspaket.



„Die Resolution »Zur nuklearen Sicherheit in Europa« wurde mit 300 gegenüber 264 Stimmen und 61 Enthaltungen abgelehnt.“

Die Mehrheit im EU-Parlament ist für den Ausbau der Kernenergie

„Tatsachen können nur durch Taten geändert werden, nicht durch gebetsmühlenartig wiederholtes Schönreden. Sonst werden dem neu aufgezogenen »Haus Graz« sehr bald die Fundamente wegbröseln und eine Ruine zurückbleiben...“

Gedanken eines ÖVP-Personalvertreters zum Haus Graz.

Schlüsselübergabe in Graz: Wenn es ein gut funktionierendes städtisches Wohnungswesen gibt, übt das auch Druck auf den privaten Wohnungsmarkt aus. Klarere gesetzliche Regelungen bei den Richtwerten wären dennoch von Vorteil.

AUSLAGERUNG DER GRAZER SCHULDEN

GBG: Neuer Name, alte Politik

Als vor Jahrzehnten die städtische Firma GBG gegründet wurde, versprach man: Diese Firma dient dazu, der Stadt Grün- und Bauland zu verschaffen. Deshalb lautete ihr voller Name auch: Grazer Bau- und Grünland Sicherungsgesellschaft.

Die Entwicklung schaut anders aus: Die Stadt Graz

hat ihrer Firma GBG fast das gesamte Immobilienvermögen verkauft und damit kurzfristig Budgetlöcher gestopft.

Von Bau- und Grünland Sicherung ist keine Rede mehr. Im Gegenteil: Die GBG hat schon die ersten Grundstücke an private Unternehmer verkauft.

Jetzt gibt es aber eine Kon-

sequenz. Die Schuldenpolitik wird nicht abgeschafft sondern der Name der GBG geändert. Sie heißt jetzt mit vollem Namen: „Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH“.

Es ist keine Rede mehr davon, dass man Bau- und Grünland sichern will. Ein Zufall?

RAT UND HILFE

Mieterschutzverband

Sparbersbachgasse 61

Tel. 0316 / 38 48 30

(GVB Linie 3 - Rechbauerstraße)

Sprechstunden – Bitte

um tel. Voranmeldung!

Mittwoch 14.30 – 19.00 Uhr

Freitag 9.00 – 11.30 Uhr

www.mieterschutzverband.at